

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 48 (1986)
Heft: 8

Artikel: Festmist : ein vollwertiger Dünger
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081742>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maschinenvorführung in Menzingen:

Festmist – ein vollwertiger Dünger

Mist ist ein vollwertiger Dünger, der sämtliche Nährstoffe enthält, die von den Kulturpflanzen benötigt werden, betonte der Pflanzenbaulehrer Raymund Gmünder anlässlich einer Maschinenvorführung in Menzingen (ZG). Die Fachtagung wurde von der Zuger Sektion des SVLT und der kantonalen Maschinenberatungsstelle organisiert und durchgeführt. Trotz unfreundlichem Aprilwetter vermochte das aktuelle Thema rund 150 interessierte Landwirte anzuziehen.

Festmist ist eine Alternative zur Gülle als hofeigener Dünger. Vor allem auch im Zusammenhang mit den Diskussionen über Gülleausbringung und Umweltschutz verdient der Festmist eine stärkere Beachtung, als dies in den letzten Jahren der Fall war. Nicht nur die Lagerung ist problemloser, sondern durch die Eigenschaften des Mists – relativ späte N-Wirkung – ist eine Ausbringung im Herbst sehr gut möglich, ohne dass die Gefahr von Nährstoffauswaschungen besteht. Die späte Verfügbarkeit des Stickstoffs im Mist gilt es aber auch beim Einsatz in verschiedenen Kulturen zu berücksichtigen. So sind die Kulturen Winterweizen, Kartoffeln und Zuckerrüben als «Mistverwerter» relativ schlecht geeignet, da die Pflanzen den Stickstoff bedeutend früher benötigen, als dass er durch den Abbau des Mists verfügbar ist.

Trotzdem ist aber gegen den traditionellen Einsatz von Mist im Kartoffel- und Zuckerrübenbau nichts einzuwenden, da er einen wertvollen Beitrag zum Gehalt des Bodens an organischer Substanz liefert. Beim Silomais und bei den Kunstwiesen kann der Mist optimal ausgenützt werden, da der Bedarf der Pflanzen an Stickstoff weitgehend mit der Verfügbarkeit des Nährstoffs aus dem Mist übereinstimmt.

Nach den einführenden Bemerkungen zum Mist als hofeigener Dünger von Raymund Gmünder kommentierte Alfons Müller von der kant. Maschinenberatungsstelle die verschiedenen Maschinen. Als erste «Maschine»

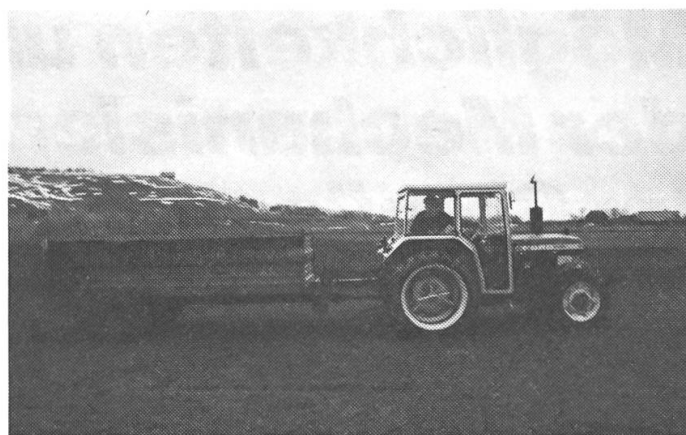
wurde ein Modell einer Druckentmistungsanlage, einer Weiterentwicklung der bereits seit längerer Zeit angebotenen Maulwurfentmistung vorgestellt. Eine zweite Maschinengruppe bildeten verschiedene Mistlader. Neben zwei Frontladern wurde den Besuchern ein Hecklader und ein Hydrauliklader vorgeführt. Im Zusammenhang mit den Frontladern wies Alfons Müller darauf hin, dass durch das Mistladen die Traktoren, insbesondere aber die Vorderachsen sehr stark beansprucht werden. Diese Beanspruchung hat verschiedentlich zu Brüchen der Vorderachsen bei älteren Traktoren geführt. Bei den Hydraulikladern sollte darauf



Trotz unfreundlichem Aprilwetter folgten die Besucher interessiert den Ausführungen von Pflanzenbaulehrer Raymund Gmünder und Maschinenberater Alfons Müller vom Schluechhof.



Bei den grösseren Miststreuern sind heute vorwiegend liegende Walzen anzutreffen.



Die guten Streueigenschaften von zwei kleineren Miststreuern mit stehenden Walzen vermochten noch manchen Zuschauer zu verblüffen.

geachtet werden, dass sie mit einem Elektromotor ausgerüstet sind, damit sie unabhängig vom Traktor betrieben werden können. Vor allem beim überbetrieblichen Einsatz lohnt sich diese zusätzliche Ausrüstung.

Bei der folgenden praktischen Vorführung der Mistzetter konnten sich die Besucher ein gutes Bild von den Streueigenschaften der verschiedenen vorgeführten Miststreuer machen. Solche Demonstrationen sind vor allem wertvoll, da bis heute noch keine Vergleichsversuche für Miststreuer durchgeführt wurden. Was manche Zuschauer zu erstaunen vermochte, war die Tatsache, dass das Streubild von älteren Mistzetttern mit stehenden Walzen, die bereits seit etlichen Jahren angeboten werden, sich durchaus sehen lassen konnte neben dem Bild modernerer Maschinen. Neben den Streuern mit stehenden und liegenden Walzen wurden auch zwei Seitenstreuer, ein gezogener und ein aufgebauter vorgeführt.

Neben den Streueigenschaften machte Alfons Müller auch auf die Bedeutung einer angemessenen

Bereifung der Miststreuer aufmerksam. Insbesondere bei den neueren Streuern mit einem Nutzraum über 5 m³ verdient der Bodendruck eine besondere Beachtung. So wurde neben einem Streuer mit Tandemachse auch ein Miststreuer gezeigt, der nachträglich mit einer Dop-

pelpendelachse ausgerüstet wurde.

Abschliessend lässt sich feststellen, dass die Veranstaltung in Menzingen dem interessierten Landwirt einen guten Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten eines rationellen Festmisteinsatzes bot. P. B.



Miststreuer mit grösserer Kapazität erfordern eine vermehrte Beachtung der Bodendrücke. Der Mehrpreis für eine Doppelpendelachse oder eine Tandemachse, wie hier im Bild, dürfte sich in den meisten Fällen bezahlt machen.